



Philosophisches Kultur Café Ars Vivendi – ***Das Café der Lebenskunst*** – im



Bistro Miró, Scharffstraße 5, 42853 Remscheid
Donnerstag, den 18. Januar 2018 um 18.30 - 20.30 Uhr

Thema des Abends:

Die Sehnsucht mit ihrem Hinweis-Charakter als eine hilfreiche Ressource unseres Unterbewusstseins

***Was können wir tun, wenn unsere bisherigen Lebenskompetenzen zu einer erfolgreichen
Lebensbewältigung nicht mehr ausreichen?***

***– Ein integratives Konzept zur Bewältigung strukturpathologischer und unzeitgemäßer dysfunktionaler
Erlebens- und Verhaltensmuster –***

Wie sie uns prägen, wie sie uns fordern und wie wir mit ihnen leben lernen können

Neunter Teil zu dem übergreifenden Themenbereich „Erwerb von Lebenskompetenzen“

Während wir uns in den bisherigen Seminarworkshops noch überwiegend auf die diskursive Erörterung der klärungsbedürftigen Beispielfragen aus den vorgelegten Thesenpapieren zur Stressminimierung sowie aus den erlebten Erfahrungen der Seminarteilnehmer konzentrierten, werden wir in diesem neuen Seminarworkshop mittels einer modernen Daseinsanalyse einen spannenden Exkurs in unsere aktuelle Lebenswirklichkeit unternehmen, um ***unsere bislang verdrängten attraktiven lebenskundlichen Ziele aus dem „Tiefschlaf unserer Gefühle“ zu erwecken*** und – ähnlich wie in der ***„sokratischen Hebammenkunst“*** – sie zunächst in unserem Bewusstsein mental zu bahnen, um sie dann in einem zu bewältigenden Prozess erreichbar zu machen.

Dabei werden uns einerseits die ***Elemente einer „liebenden Intuition“ als ein neues „Erkenntnisorgan“ im Sinne eines „hermeneutischen und liebenden Verstehens“*** und andererseits unsere noch vorläufig ***„unbewussten, aber realutopischen Sehnsüchte mit ihrem inhärenten Hinweis-Charakter“ neue existenziell bedeutsame Einsichten zu einem verfehlten, bzw. noch ungelebten Lebens erlauben.*** – Die daraus resultierenden ***psychologisch-morphologischen Wirkungszusammenhänge werden*** voraussichtlich sehr geeignet sein, uns von den besonders destruktiven Fallen aus der ***„Welt der Lieblosigkeit“*** zu emanzipieren, durch die wir überwiegend ***zu Funktionsträgern sozialisiert*** wurden.

Aufgrund unserer ständig ***oszillierenden und uns irritierenden Dialektik*** zwischen den ambivalenten Polaritäten der ***„Welt der Liebe“*** und der ***„Welt der Lieblosigkeit“*** werden wir schon bald durch unsere neuen Erfahrungen ***in der „Welt der Liebe“ als unser neues und höchstes Existenzial*** unschwer erkennen können, dass wir zumindest unsere ***real utopischen Sehnsüchte*** nach einem ***authentisch generierten und sozialverträglichen Miteinander*** zu einer ***holistischen „Selbstkultur“*** auch mittels einer neu zu gestaltenden ***„euthymen Lebensweise“***, aus der sich alle anderen Existenzweisen herleiten lassen, umsetzen können. – Von Mensch zu Mensch bedeutet es daher, dass innerhalb einer empathievollen zwischenmenschlichen Kommunikation ***„Lieben und Erkennen“ als etwas Identisches, und nicht als etwas Verschiedenes*** aufgefasst werden muss.

Einige hilfreiche Thesen zur Diskussion:

„Der dynamische wie schöpferische Mechanismus des „Sehnen“ kann allgemein als die „Wirkungskraft der Natur“ aufgefasst werden“

– Jakob Böhme –

„Die Frage nach dem Wesen des Menschen kann man zwar wissenschaftlich stellen, aber man muss sie liebend beantworten“

– Ludwig Binswanger –

„Wer seine Sehnsucht spürt, sucht sie auch zugleich“

– Anonymus –

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“

– Albert Einstein –

Referent und Moderator: Karl-Heinz Bockers; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf